

L-01-443 Ein grünes Gesundheitsnetzwerk für Berlin - von Prävention bis zur Versorgung und von der Geburt bis ins hohe Alter

Antragsteller*in: Tim Ullrich (KV Berlin-Neukölln)

Status: Modifiziert übernommen

Änderungsantrag zu L-01NEU

Von Zeile 444 bis 447:

Versorgungssystem geschaffen. Wir brauchen einen Plan, wie wir die dort gemachten Erfahrungen analysieren und damit in Zukunft umgehen wollen. ~~Denkbar wäre die Einrichtung einer Enquete-Kommission für Lehren aus der Pandemie, wie gerade in Baden-Württemberg auf den Weg gebracht, um für künftige Krisen besser gerüstet zu sein.~~ Wir plädieren für die Einrichtung einer Enquete-Kommission „Krisenfeste Stadtgesellschaft“ in Anlehnung an das Vorbild der von der grün geführten Regierungskoalition in Baden-Württemberg eingesetzten. Die Kommission soll in den vier Handlungsfeldern „Gesundheit“, „Klima- und Katastrophenschutz“, „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ sowie „Flucht und Integration“ Strategien entwickeln, wie die Stadtgesellschaft besser für zukünftige Krisen gewappnet werden kann. Wir schlagen vor, gemeinsam mit den Koalitionspartner*innen im ersten Quartal 2023 einen Einsetzungsantrag einzubringen.

Begründung

Die Coronakrise und die Klimakrise sind die größten Gesundheitskrisen unserer Zeit. Die Coronakrise ist noch lange nicht überstanden, wird aber enden. Gegen die Klimakrise gibt es keinen Impfstoff. Zusätzlich ist mit Putins Überfall auf die Ukraine im Februar dieses Jahres die europäische Friedens- und Sicherheitsordnung in Frage gestellt worden. Viele Millionen Menschen sind auf der Flucht. Die Folgen all dieser Krisen wirken auch auf die Berliner Stadtgesellschaft ein und fordern unsere Krisenresilienz heraus. Insbesondere die Pandemie hat die Notwendigkeit gezeigt, die öffentlichen Gesundheitseinrichtungen, die Verwaltung und die staatlichen und nicht-staatlichen Akteur*innen in Ihrer Krisenresilienz zu stärken und für die Zukunft nachhaltig auszubauen. Aber auch auf Starkwetterereignisse wie Hitzewellen und Überschwemmungen und für die breite Aufnahme und Integration von Schutzsuchenden in unsere Stadtgesellschaft müssen wir vorbereitet sein. Mithilfe externer Expertise sollen Strategien entwickelt, Verantwortlichkeiten geklärt und zugeordnet werden, sodass bei zukünftigen Krisen bereits Ressourcen für Resilienz bereitgestellt vorliegen, diese zentral und schnell koordiniert werden und jede*r Akteur*in in Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Verwaltung wissen, was, wann wo zu tun ist.

Unterstützer*innen

Antonia Schwarz (KV Berlin-Kreisfrei); Andrea Nakoinz (KV Berlin-Lichtenberg); Ellis Huber (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Heiko Schaller (KV Berlin-Lichtenberg); Reinhard Koppenleitner (KV Berlin-Reinickendorf); Anja Kleffner (KV Berlin-Kreisfrei); Karoline Killat (KV Berlin-Lichtenberg); Alexandra Heimerl (KV Berlin-Lichtenberg); Christa Markl-Vieto Estrada (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)